

Drucksache

Sachstandsbericht Breitbandausbau			
verantwortlich: Amt für Vermessung und Flurneuordnung		Drucksache 2021/154	
		10.09.2021	
Beschlussfassung:	Ö	20.09.2021	Umwelt- und Verkehrsaus- schuss

Beschlussvorschlag:

Der Umwelt- und Verkehrsausschuss nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

1. Zusammenfassung

Eine flächendeckende Breitbandanbindung mit Glasfaser ist für die digitale Gesellschaft und für einen zukunftsfähigen Wirtschaftsstandort unerlässlich. „Home-Office“ und „Home-Schooling“ sind weitere Begriffe, die durch die Corona-Pandemie schnell geläufig wurden und uns nachdrücklich vor Augen geführt haben, dass eine funktionierende und verlässliche Infrastruktur in der Telekommunikation von großer Bedeutung ist und wo noch nicht vorhanden, mit hoher Priorität errichtet werden muss.

Durch die Gründung des Zweckverbands Breitbandausbau Rems-Murr wurden die Anstrengungen der Städte und Gemeinden verstärkt und der Glasfaserausbau im Rems-Murr-Kreis konnte deutlich an Fahrt aufnehmen. Die Zahl der gigabitfähigen Haushalte konnte um das neun-Fache gegenüber Juli 2019 erhöht werden. Bis Ende 2021 werden fast 21.000 Haushalte und Unternehmen an Rems und Murr einen Glasfaseranschluss buchen können. Gemeinsam mit den Städten und Gemeinden, die bereits vor Gründung des Zweckverbandes Ausbauprojekte gestartet haben, konnte eine nachhaltige Verbesserung der Versorgungssituation im Landkreis erreicht werden.

Ergänzend zu den Vorstellungen der Telekom werden im Zuge der jährlichen Rolloverenden Ausbauplanung vom Zweckverband in enger Abstimmung mit den Verbandsgemeinden Vorschläge zum weiteren Ausbau des Glasfasernetzes im Rems-Murr-Kreis erarbeitet. Ein gemeinsam erarbeiteter Kriterienkatalog schafft dabei Transparenz und Fairness und nimmt die jeweilige Entwicklung und Rahmenbedingungen vor Ort in den Blick.

Der Kontakt zu den breitbandaktiven Stadtwerken wird vom Zweckverband eng und vertrauensvoll gepflegt, um die Ausbaudynamik zu fördern und das gemeinsame Ziel zu erreichen.

Seit Jahresbeginn 2021 steigt das Interesse weiterer Netzbetreiber, eigene Ausbaupläne im Rems-Murr-Kreis umzusetzen. Auch deren Aktivitäten werden gerne und ergänzend zur Telekom gesehen, wobei sich die Telekom bisher als verlässlicher Partner der Gigabitregion Stuttgart für einen flächendeckenden Ausbau erwiesen hat. Erste Gespräche des Zweckverbandes mit den „Neuen am Markt“ haben bereits stattgefunden und werden laufend weiter vertieft.

Wo der Markt versagt und ein Ausbau nur mit staatlichen Fördermitteln möglich ist, unterstützt der Zweckverband und hat bislang für 18 Schulen in 10 Kommunen sowie unterversorgte Gebiete in 8 Kommunen Förderanträge gestellt. Die Förderbescheide wurden Ende August übergeben, die ersten Ausschreibungen laufen bereits.

Im Bereich des Mobilfunkausbaus und der 5G-Thematik besteht ein großer Bedarf an fachlichen Informationen. Der Zweckverband ist auch in diesem Bereich aktiv und hat mit einem Fachforum für kommunale Entscheidungsträger zu einer Versachlichung der Diskussion beigetragen und wird die Kommunen auch weiterhin unterstützen.

Notwendige Expertise zu allen diesen Themen liefert im Hintergrund zusätzlich die Gigabit Region Stuttgart, die den Zweckverband und die Kommunen auf ihrem Weg in die Digitalisierung begleitet.

Der nachfolgende Bericht liefert einen Überblick über die im Juli 2019 gestarteten Ausbaumaßnahmen und die Planungen für die kommenden zwei bis drei Jahre.

2. Sachverhalt

2.1 Status Rems-Murr-Kreis

Im Bereich des Zweckverbandes Breitbandausbau Rems-Murr wurden in der Kooperation mit der Telekom im Jahr 2019 für etwa 1.500 Haushalte und Unternehmen in Allmersbach im Tal und in zwei Gewerbegebieten ein Zugang zum Glasfasernetz hergestellt. 2020 folgten weitere rund 13.300 Anschlüsse in Backnang (Innenstadt), Fellbach (Fellbach-Süd) und Winnenden (Schelmenholz und Hanweiler), sowie in acht Gewerbegebieten im Landkreis. Damit konnte der Anteil der Glasfaserversorgung von 0,9 % Mitte 2019 auf 8,1 % im Dezember 2020 gesteigert werden. In 2021 startete zusätzlich der Ausbau in einem zweiten Bauabschnitt in Fellbach (Fellbach-Nord/Schmidlen-Süd) mit weiteren 3.900 Haushalten und Unternehmen sowie in drei Gewerbegebieten. Ende 2021 folgt noch ein weiteres Gewerbegebiet in Oppenweiler.

Von den 114 Gewerbegebieten im Rems-Murr-Kreis sind 53 bereits mit Glasfaserleitungen ausgebaut. In laufenden Förderverfahren werden 11 weitere in den nächsten 2 bis 3 Jahren ausgebaut, bei weiteren 4 läuft aktuell die Ausschreibung im Rahmen von Förderverfahren. Mit den Telekommunikationsunternehmen laufen aktuell Gespräche, um weitere Gewerbegebiete versorgen zu können. Für die restlichen werden weitere Förderverfahren eingeleitet.

Insgesamt ist zu erwarten, dass die Ausbautzahlen im Rems-Murr-Kreis dieses Jahr hinter denen des Vorjahres zurückbleiben werden. Grund dafür ist, dass die Ausbauggebiete 2021 noch ohne Beteiligung des Zweckverbandes nur durch die Telekom festgelegt wurden. Dabei war es

in zwei geplanten Ausbaugebieten nicht möglich, den notwendigen kommunalen Beitrag durch beispielsweise kommunale Leerrohre oder durch Mitverlegung bei geeigneten Straßensanierungsmaßnahmen bereit zu stellen.

Zusätzlich startet im letzten Quartal 2021 der geförderte Glasfaserausbau durch die Telekom in unterversorgten Gebieten in mehreren Kommunen im Landkreis. Hier wird Baukapazität gebunden und mit vergleichsweise viel Aufwand nur wenige Anschlüsse hergestellt. Andererseits darf nicht vergessen werden, dass gerade in diesen Gebieten der Ausbau dringend benötigt wird und die zeitnahe Versorgung dieser Gebiete ein wichtiges Ziel des Zweckverbands ist.

2.2 Laufende Förderverfahren des Zweckverbands

Der Zweckverband hat 2021 für 18 Schulen in 10 Städten und Gemeinden sowie die mit weniger als 30 MBit/s unterversorgten Weißen Flecken in Korb und Alfdorf die Ausschreibung gestartet. Um möglichst viele Telekommunikationsunternehmen als Bieter erreichen zu können, wurden die Kommunen in mehrere Cluster eingeteilt. Zusätzlich sind aber auch Einzelangebote je Kommune möglich. Die Vergabe ist, wenn es nicht durch Fristverlängerungen Verzögerungen gibt, für Ende November geplant, die Vertragsunterzeichnungen im Dezember 2021.

Für sechs weitere Kommunen wurden bis Ende April weitere Förderanträge für Weiße Flecken gestellt. Mit den Kommunen wird individuell besprochen, ob und wenn ja, in welchem Umfang eine Ausschreibung gestartet werden soll.

2.3 Kooperationen mit Stadtwerken

Das Geschäftsmodell der Telekom für Kooperationen mit Stadtwerken war anfänglich sehr unflexibel und für einige Stadtwerke nicht akzeptabel. Auch aufgrund entsprechender Rückmeldungen des Zweckverbands hat die Telekom reagiert und bietet mittlerweile ein der jeweiligen Situation vor Ort angepasstes Modell an. Dadurch wurde es möglich, dass mit mehreren Stadtwerken Gespräche über eine Kooperation aufgenommen werden konnten. Erste Erfolge zeigen sich durch die abgeschlossenen Verträge mit den Filderstadtwerken im Februar und mit den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim im Juli 2021. Weitere Kooperationen werden voraussichtlich noch im Laufe dieses Jahres folgen.

2.4 Ausbauaktivitäten anderer Netzbetreiber

Ein Glasfaserausbau durch andere Netzbetreiber war bisher fast ausschließlich in Gewerbegebieten zu beobachten. Diese waren im Rems-Murr-Kreis wie folgt aktiv:

Es wurden in Backnang, Leutenbach, Plüderhausen und Urbach sechs Gewerbegebiete von der Firma Vodafone erschlossen und in Winterbach ein Gewerbegebiet durch die Stadtwerke Schorndorf. In Kernen im Remstal wurden zwei Gewerbegebiete durch die RMTK im Zuge eines geförderten Ausbaus mit Glasfaserleitungen erschlossen.

Seit Beginn des Jahres gibt es ein gesteigertes Interesse von verschiedenen Telekommunikationsunternehmen an einem flächendeckenden Glasfaserausbau in Privathaushaltgebieten. Diese teilweise neu gegründeten Unternehmen sind mit viel Kapital ausgestattet, das von de-

ren Gesellschaftern aus den Bereichen Versicherungen, Pensions-Fonds und Private Equity-Unternehmen bereitgestellt wird. Kooperationen mit diesen Unternehmen auf kommunaler Ebene sind sinnvoll und werden ausdrücklich begrüßt. Allerdings muss deren Ausbaukonzept mit unseren Zielen übereinstimmen. Hierbei sollten vor allem die Punkte flächendeckender Ausbau, Open Access und ein zuverlässiger Service garantiert sein.

Aufgabe des Zweckverbands und der Gigabit Region ist die Koordination der Ausbaubestrebungen der Unternehmen, ohne in den Markt einzugreifen. Dazu werden mit den Unternehmen Gespräche über deren Absichten geführt und die Kommunen beraten.

2.6 Laufende Förderverfahren der Kommunen

In Welzheim wurde im Sommer letzten Jahres mit dem Leitungsbau für die Weißen Flecken, sowie alle förderfähigen Gewerbegebiete und Schulen begonnen. Der Netzbetrieb ist für Ende 2021 durch die NetCom BW geplant.

Beim IKZ Stocksberg sind die Gemeinden Aspach und Spiegelberg beteiligt. Der Ausbau durch die NetCom BW ist beinahe abgeschlossen, die Inbetriebnahme für Ende 2021 geplant. Bei den Förderverfahren der Gemeinden Auenwald und Weissach im Tal läuft aktuell noch die Ausschreibung.

Bei den interkommunalen Verfahren IKZ Murrhardt und IKZ Aspach, sowie bei den Verfahren der Stadt Backnang und der Gemeinde Kaisersbach sind die Ausschreibungen abgeschlossen, den Zuschlag hat jeweils die Deutsche Telekom erhalten. Aktuell laufen die Detailplanungen und die Vorbereitung der Kundenakquise.

Beim Förderantrag der Gemeinde Kaisersbach konnte mit Unterstützung des Zweckverbands erreicht werden, dass 27 Gebäude der benachbarten Gemeinde Alfdorf im Ortsteil Hellershof nachträglich noch mit in den Förderantrag aufgenommen werden konnten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass bei den meisten Förderverfahren erst durch die Kooperation der Gigabit Region Stuttgart mit der Deutschen Telekom diese bereit war, überhaupt ein Angebot in den Förderverfahren abzugeben.

2.7 Weiterer Ausblick Förderverfahren

Am 26. April 2021 trat die erste Stufe der neuen Förderrichtlinie für Graue Flecken in Kraft. Die Aufgreifschwelle für unterversorgte Gebiete wurde von 30 auf 100 MBit/s angehoben. Zusätzlich können jetzt viele nicht-gigabitfähigen kommunalen Einrichtungen und bestimmte Gewerbebetriebe gefördert werden, wenn diese die entsprechenden Voraussetzungen erfüllen. Ab 1.1.2023 startet dann die zweite Stufe, in der dann alle nicht-gigabitfähigen Gebäude förderfähig werden. Dies betrifft dann die Gebäude, die noch keinen Glasfaser- oder HFC- (Kabelfernseh-)Anschluss besitzen („Homes connected“), oder vor deren Grundstück keine entsprechende Leitungstrasse vorbeiläuft („Homes passed“). Dadurch ergeben sich für die Kommunen weitere Möglichkeiten bisher unterversorgte und für einen eigenwirtschaftlichen Ausbau unattraktive Gebiete mit Glasfaseranschlüssen zu versorgen.

Um diese jetzt neu förderfähigen Gebiete und Einrichtungen identifizieren zu können, hat der Zweckverband Ende Mai 2021 ein Markterkundungsverfahren eingeleitet. Nach erfolgter Auswertung kann jede Kommune individuell abwägen, zu welchem Zeitpunkt ein Förderantrag am günstigsten durch den Zweckverband gestellt werden soll. Berücksichtigt werden dann auch die restlichen, noch nicht ans Glasfasernetz angeschlossenen Gewerbegebiete und die sozio-ökonomischen Schwerpunkte.

2.8 Gesamtbild Ausbaustand im Rems-Murr-Kreis

Im Gesamtbild ergibt sich ein abgeschlossener bzw. geplanter Ausbau in den farblich hervorgehobenen Gebieten in nachfolgender Karte. Dabei bedeutet PH Privathaushalt und GWG Gewerbegebiet

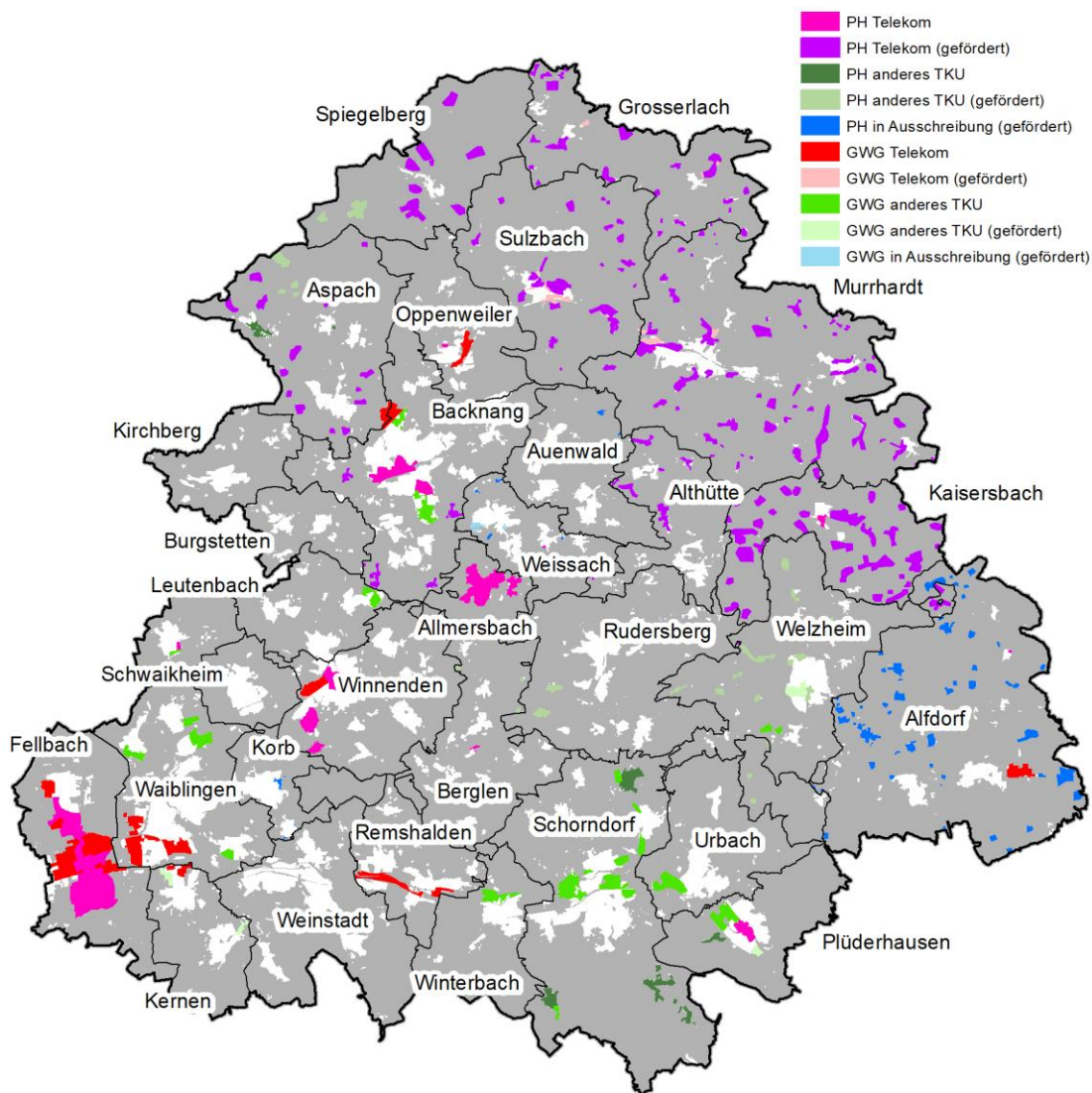


Abbildung 1: abgeschlossener und geplanter Glasfaserausbau

2.9 Status Gigabit Region Stuttgart

Die Gigabit Region Stuttgart hat sich dem Breitbandausbau zu einem Zeitpunkt angenommen, als andere Regionen noch zögerlich abgewartet haben. Es wurden gemeinsame Ziele definiert,

Kräfte gebündelt und mit der Kooperationsvereinbarung zwischen der Gigabit Region Stuttgart und der Telekom Deutschland GmbH eine starke Partnerschaft begründet, um diese Ziele in einem realistischen Zeitrahmen umsetzen zu können.

Der Breitbandatlas meldet für die Region einen Anstieg der Gebäude, die einen Glasfaseran-schluss nutzen könnten, von 3,9 % Ende 2019 auf 8,6 % im Dezember 2020. Die Daten des Breitbandatlas beruhen auf freiwilligen Meldungen der Telekommunikationsunternehmen. Da sich ein Teil der verlegten Anschlüsse erst mit zeitlicher Verzögerung im Atlas niederschlägt, sind die realen Zahlen in der Regel sogar noch höher.

Dieser Zuwachs ist fast ausschließlich ein Erfolg der Zusammenarbeit in der Gigabitregion Stuttgart und der Kooperation mit der Telekom. Nachdem im Jahr 2019 über 20.000 FTTH-Anschlüsse in der Region realisiert werden konnten, wurden im Jahr 2020 für 80.000 weitere Haushalte und Unternehmen ein Zugang zum Glasfasernetz hergestellt.

Damit beträgt der Anteil der im Rahmen der Kooperation hergestellten Anschlüsse 94 % im Zeitraum Juli 2019 bis Ende 2020. Durch synergetischen Ausbau der Stadtwerke der Region wurde weitere 3 % ausgebaut. Für 2021 ist eine ähnlich hohe Anzahl an Anschlüssen in der Region geplant. Der Ausbau ist damit im Plan und wird einen weiteren Zuwachs an Glasfaseranschlüssen im Zuge der Kooperation von 5 bis 6 % in diesem Jahr bedeuten.

Bis Ende 2021 werden über 100 Gewerbegebiete im Rahmen der Kooperation ausgebaut sein. Dadurch haben mehr als 15.000 Unternehmen die Möglichkeit erhalten, einen gigabitfähigen Anschluss nutzen zu können.

2.10 Mobilfunkausbau

Durch die Einführung des neuen Mobilfunkstandards 5G rückte 2020 auch der Mobilfunkausbau wieder verstärkt in den Blickpunkt. Die Nachrüstung bestehender Sendemasten mit 5G-Technologie, sowie die Verpflichtung der Netzbetreiber auf verbindliche Versorgungsziele und dem damit einhergehenden Bau neuer Mobilfunkmasten, führte zu teilweise kontroversen und emotional aufgeheizten Diskussionen in den betreffenden Kommunen.

Zur Unterstützung seiner Verbandsmitglieder hat der Zweckverband deshalb am 21. April 2021 ein „Fachforum Digitale Infrastruktur“ veranstaltet. Eingeladen waren die Ober-/Bürgermeister/innen sowie die Mitglieder des Kreistags und der Gemeinderäte des Rems-Murr-Kommunen.

In der Veranstaltung wurden den Teilnehmern grundlegende Fakten zum Mobilfunk und der 5G-Technologie vermittelt. Die über 100 Teilnehmenden konnten sich in sieben Vorträgen und mehreren Fragerunden über die technischen Hintergründe, Einsatzmöglichkeiten in Industrie und Nahverkehr, den Ablauf der Standortsuche, den aktuellen Stand des Ausbaus im Rems-Murr-Kreis, über Grenzwerte zum Schutz der Bevölkerung, die kommunalen Entscheidungsmöglichkeiten, das baurechtliche Verfahren sowie Erfolgskonzepte für Informations- und Dialogangebote in den Kommunen umfangreich informieren.

Der Zweckverband unterstützt seine Verbandsmitglieder bei der Suche nach geeigneten Standorten für Mobilfunkmasten und bei der Bereitstellung von Fachinformationen zum Thema.

2.11 Resümee

Die Rolle des beim Landratsamt im Amt für Vermessung- und Flurneuordnung angesiedelten Zweckverbands Breitbandausbau Rems-Murr ist es, Know-how zu bündeln, die Kommunen im Landkreis in der Kooperation mit der Telekom zu beraten, mit technischem Sachverstand bei der Ausbauplanung zu begleiten und bei Förderanträgen zu unterstützen bzw. diese im Auftrag der Kommunen zu erarbeiten. Zahlreiche Städte und Gemeinden konnte der Zweckverband mit seiner Expertise beim komplexen Thema Breitbandausbau unterstützen und hat damit eine zentrale Zielsetzung erreicht.

Durch das 2021 merklich gestiegene Interesse anderer Telekommunikationsunternehmen an einem flächendeckenden Glasfaserausbau erhält dieser ein drittes Standbein neben dem bereits erfolgreich gestarteten Ausbau in der Kooperation mit der Telekom und dem geförderten Ausbau in unwirtschaftlichen Gebieten. Der Ausbau durch Dritte wird ausdrücklich begrüßt und unterstützt. Es wird weiterhin Aufgabe des Zweckverbands sein, alle drei Standbeine aufeinander abzustimmen und damit den Glasfaserausbau erfolgreich im gesamten Rems-Murr-Kreis voran zu bringen.

3. Finanzielle und personelle Auswirkungen sowie Folgekosten

Es ergeben sich keine wesentlichen finanziellen Auswirkungen.